

Rollhockey als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung

Rollhockey Zusammenarbeit zwischen 4africa und dem südafrikanischen Verband lanciert

In Johannesburg wurde eine Partnerschaft zwischen dem in der Region Zofingen beheimateten Verein 4africa und dem südafrikanischen Rollhockeyverband in Angriff genommen. Das erklärte Ziel ist es, Kindern aus ärmlichen Verhältnissen den Zugang zum Sport zu ermöglichen.

Der südafrikanische Rollhockeyverband zählt rund 200 aktive Spieler, verteilt auf vier Klubs in der Grossregion Johannesburg. Nebst der Tatsache, dass Rollhockey auch in Südafrika eine Randsportart ist, fehlt es an vielem. Die Infrastruktur ist zum Teil veraltet. Zudem stellen die Investitionskosten in persönliche Ausrüstungsgegenstände wie Rollschuhe, Stöcke und Schoner für viele Familien ein grosses Hindernis zur Ausübung dieses Sports dar.

Anschaffung von Ausrüstung

Der Rollhockeysport in Südafrika wird derzeit vorwiegend getragen von portugiesischen Einwanderern der zweiten und dritten Generation. Der Verbandspräsident Joaquim Coimbra ist bestrebt, vermehrt lokale Jugendliche zu integrieren. Häufig legen die Kinder den Weg von ihrem Wohnort zum drei Kilometer entfernten Trainingsplatz zu Fuss zurück. «Die Partnerschaft von 4africa mit unserem Verband ermöglicht die Anschaffung von



Auf die Förderung des Nachwuchses wird in Südafrika viel Wert gelegt.

ZVG

dringend benötigter Rollhockey-Ausrüstung», so Joaquim Coimbra, «wir werden diese den lokalen Jugendlichen aus ärmlichen Familien kostenlos zur Verfügung stellen und ihnen so den Zugang zu unserem Sport ermöglichen».

Matthias Klöti vom Verein 4africa ist selbst Vater eines in Vordemwald Rollhockey spielenden Sohnes. Er weiss aus eigener Erfahrung, dass die Integra-

tion von Kindern und Jugendlichen in eine Mannschaftssportart positive Auswirkungen auf deren Persönlichkeit hat. Dies ist ihm und seinen Vorstandskollegen von 4africa Motivation genug, südafrikanischen Kindern durch den Zugang zum Sport eine breitere Perspektive im Leben zu ermöglichen. Informationen über die Arbeit von 4africa gibt es unter www.4africa.ch. (PD)

Erfolg hat nur, wer hart arbeitet

Gewichtheben In Oberentfelden organisiert der Weightlifting Club Aarau das Saisonfinale

Das Olympische Gewichtheben ist wahrscheinlich eine der Sportarten, die in ihrer Puristik kaum zu übertreffen sind. Sie beinhaltet und kombiniert Geschwindigkeit, Kraft, Agilität und Koordination wie sie in allen athletischen Sportarten essenziell vorhanden sind in einer einzigen, intensiven Bewegung. Es ist eine Sportart für hart arbeitende Athleten, denn ein Erfolg stellt sich ohne technisches Fundament nur schwer ein. Es gibt kaum Vergleichbares.

Das Olympische Gewichtheben war hierzulande bis in die frühen 70er Jahren traditionell stark verankert und erlebt mittlerweile seinen «zweiten Frühling», nachdem es in unseren Breiten fast in der Versenkung verschwunden war. Es finden in der



Um diese Medaillen kämpfen die Athleten in Oberentfelden.

ZVG

Schweiz neben dem offiziellen Ligarunden und Schweizer Meisterschaften des Verbandes auch mehrere Turniere mit internationaler Beteiligung statt.

Nun gibt es die Chance, diesen Sport in Oberentfelden zu bestaunen. Denn

der Weightlifting Club Aarau hat sich die Austragung der 4. und letzten Ligarunde «Inférieur» gesichert. Dies ist für den Verein die Premiere als Wettkampfanstalter und gleichzeitig das Saisonfinale der «Schweizer Ligen» im 2016. Das Niveau «Inférieur» fasst die Athleten der 2. und 3. Liga zusammen sowie sämtliche Stufen der Junioren und die Nationaliga B der Frauen. Dank diverser Sponsoren und Partner können die Aarauer ihre Trainingshalle in Oberentfelden in eine würdige Wettkampfstätte verwandeln. Der Anlass findet am 21. Mai statt. Das Domizil des Weightlifting Club Aarau befindet sich an der Suhlerstrasse 24. Der Wettkampf dauert von 10 bis 19.30 Uhr. Es gibt eine Festwirtschaft und der Eintritt ist frei. (MFI)



Titel für Studer Bei misslichen äusseren Bedingungen holte der Kestenholzer Felix Studer vom Team TFT bei seiner ersten Schweizer Meisterschaft als Junior den Titel. Nach 4 km Laufen, 17 km auf dem Rad und noch mal 4 km Laufen überquerte Studer nach 54:44 die Ziellinie und realisierte einen souveränen Start-Ziel-Sieg bei den Junioren. (HPM)

Parkour

Weltspitze trifft sich in Aarau

Am Wochenende vom 7. und 8. Mai findet in Aarau ein Wettbewerb statt, der in der Schweiz seinesgleichen sucht. Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der Traceur, oder Parkourläufer, bestimmt seinen eigenen Weg durch den urbanen Raum - auf eine andere Weise als von Architektur und Kultur vorgegeben. Es wird dabei versucht, sich in den Weg stellende Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. Bewegungsfluss und -kontrolle stehen dabei im Vordergrund. Parkour wird deshalb auch als «Kunst der effizienten Fortbewegung» bezeichnet. Am ersten Wochenende im Mai öffnet im Rolling Rock Skate- und Sportcenter in Aarau die grösste, gedeckte Parkouranlage der Schweiz ihre Tore. Dazu haben die Erbauer und Gestalter der Anlage, vom hiesigen Parkour Team Nurf, die Stars der Szene nach Aarau eingeladen. Anwesend sein werden der Holländer Bartje van der Linden, der Portugiese Luis Alkmim, die Briten Kie Willis, Sam



In Aarau wird die grösste gedeckte Parkour-Anlage der Schweiz eröffnet.

PD

Petz, Mat Hart, der Deutsche Matthias Mayer, der Pole Kamil Tobiasz sowie die Schweizer Paulo Tavares, Jesse Peveril und Joel Eggimann.

Es besteht die Möglichkeit für alle Zuschauer, die Sportler hautnah und live zu erleben, während einem Spektakel, welches in der Schweiz noch nie da gewesen ist. Höhepunkt das grosse Finale am Sonntagnachmittag. (PD)



Gut vorbereitet dank Vanoli Eine motivierte Kinderschar bereitete sich in Zofingen auf die anstehenden Duathlon-Wettkämpfe vor. Unter fachkundiger Anleitung durch Petra Eggenchwiler (Duathletin, Schweizer Meisterin) und Roman Hüsler (Leichtathlet, Schweizer Meister Américaine-Staffel und U20-Vize-Schweizer-Meister über 800 m) absolvierten alle Kinder trotz Regen begeistert Übungen beim Laufen oder auf dem Rad. Während einem einfachen Rundkurs mit Wechselbereich wurde wie im richtigen Rennen gekämpft. Sieger waren letztlich alle, denn die wertvollen Tipps können nun umgesetzt werden. Die Vanoli AG unterstützt den Nachwuchs, bietet Vielseitigkeit und Teamspirit. (PD)

Zweimal Bronze geholt

Karate Neuerliche Topresultate der Strengelbacher Karateka

In Sirmach fand der zweite Tomodachi Kata Cup statt. Über 140 Karateka aus verschiedenen Verbänden nahmen an diesem Turnier teil, darunter auch sechs Strengelbacher. In der Disziplin Kata sind die Unterschiede in den verschiedenen Verbänden gross, so war es nicht selbstverständlich, ein gemeinsames und gerechtes Bewertungssystem zu finden. Mit dem 2. Tomodachi Kata Cup bewiesen die Organisatoren, dass eine Zusammenarbeit erwünscht ist und auch gut funktioniert.

Die Wettkämpfer starteten im K.O.-System gegeneinander. Die Schiedsrichter hatten somit keine einfache Aufgabe, mussten sie sich doch jeweils nach der Vorführung für einen Karateka entscheiden. Bei den Junioren mit Gelbgurt bewies Vanessa Eickhoff erneut, dass sich das Training lohnt und sie auch im Direktvergleich bestehen kann. Nach dem verpassten Finaleinzug gewann sie den kleinen Final und sicherte sich die Bronzemedaille.

Bei den Erwachsenen mit Gelbgurt musste sich Toba Qamar bei ihrem zweiten Turnier mit dem undankbaren vierten Rang zufriedengeben. In der Kategorie Erwachsene mit Grüngurt demonstrierte die amtierende Schweizer Meisterin Romina Klaus ihr Kö-



Vanessa Eickhoff verdiente sich mit ihrer Kata einen Pokal.

ZVG

nen. In Sirmach musste sie sich erst im Halbfinale geschlagen geben. Romina Klaus liess sich aber den dritten Rang nicht nehmen und überzeugte im kleinen Finale alle Schiedsrichter nochmals und durfte Bronze nach Hause nehmen. Die Trainerinnen Dolores Emmenegger-Jaros und Anita Klaus sind mit der Bilanz ihrer Schützlinge sehr zufrieden, holten sie in den letzten drei Turnieren doch fünf Podestplätze und mehrere Topplatzierungen. (MJA)



Die K1-Turnerinnen nach ihrem ersten Wettkampf.

ZVG

Geräteturnen

Gegen starke Konkurrenz geturnt

Aufgrund der grossen Teilnehmerfelder hingen die Lorbeeren am GETU-Frühlingswettkampf in Oberentfelden hoch. Ein kleiner Patzer konnte vorentscheidend bei der Vergabe von Medaillen und Auszeichnungen sein. Dazu kam, dass die meisten der über 40 Rotherister Turnerinnen in einer neuen Kategorie

starteten, für einige war es sogar der erste Wettkampf. Auszeichnungen gab es im K1 für Fiona Cena und Chiara Simone sowie für Andrea Graber im K2 und Leslie Suero im K4. Bei den Turnern belegte Marco Siegrist im K1 den ersten Rang, den gleichen Platz erreichte Simon Gehriger im K2. (BBA)